

4. Zürcher Konferenz und Netzwerktreffen **Future Network lädt ein:**



Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg

Mit Best Practices zu Social Media



Dienstag, 14. September 2010
9.00–17.00 Uhr

Universität Zürich
Binzmühlestrasse 14, CH-8050 Zürich

Social Media – Einführung, Überblick & Best Practices zu:

- Case Study ERSTE Group AG Bank
- Neue Wege im Bankvertrieb: Social Media und Web 2.0 in der Finanzberatung
- Social-Enterprise-2.0-Lösungen – Fallstudie am Beispiel Siemens AG
- Technologie-Outlook im Hinblick auf Social Media
- Datenschutzprobleme in Social-Media-Umgebungen am Beispiel Facebook

Technologietrends & Anwendungen:

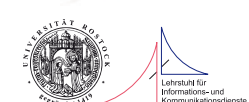
- APT – Advanced Persistent Threat – Online-Bedrohungen durch Cyberkriminelle
- Mobile Plattformen – was erwartet uns? (iPhone, Android Devices u. a. – Symbian- oder Java-basierte Telefone)

Referenten/Moderation: Ivan Bütler (Compass Security AG, CH), Univ.-Prof. Dr. Clemens Cap (Universität Rostock, D), Tony Fricko (Future Network, A), Mag. Michael Hafner (Erste Group Bank AG, A), Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Michael Heiss (Siemens IT Solutions and Services), Dr. Sonja Hof (PacketVideo, CH), Mag. Markus Klemen (SBA Research GmbH, A), Dr. Hans-Peter Korn (Korn AG, CH), Dir. Karl Portenkirchner (Raiffeisenbank, A), Moshe Rappoport (ISL-Industry Solutions Lab, IBM Zürich, CH), Ralph Scheurer-Lee (Social Media Akademie webculture GmbH, D), Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Schauer (Universität Zürich, CH), Herbert Wagger (INTRANET Software & Consulting GmbH)

CONOECT
EVENTMANAGEMENT

AIT
AUSTRIAN INSTITUTE
OF TECHNOLOGY

**Security
Research**



**Institut für
Informatik der
Universität
Zürich**

Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg

AGENDA

8.30 Registration

Technologie Outlook – Social Media – Case Studies

- 9.00 Eröffnung**
durch Future Network, SI, HDV
anschließend:
Social Media – Einführung und Überblick
Clemens Cap (Universität Rostock)
- 9.50 Technologie-Outlook im Hinblick auf Social Media**
Moshe Rappoport (IBM Lab Zürich/Rüschlikon)
- 10.40 Kaffeepause**
- 11.20 Neue Wege im Bankvertrieb – Einfluss von Social Media und Web 2.0 in der Finanzberatung**
Karl Portenkirchner (Raiffeisenbank Maishofen-Thumersbach)
Herbert Wagger (INTRANET Software & Consulting GmbH)
- 11.45 Social Media – Hilfsmittel für agiles Projektmanagement**
Hans-Peter Korn (Korn AG)
Ralph Scheurer-Lee (Social Media Akademie webculture GmbH)
- 12.10 Case Study über den Rollout von Social Media – Relaunch des Intranets der Erste Group Bank AG**
Michael Hafner (Erste Group Bank AG)
- 12.35 Diskussion zu Social Media**
- 12.45 Mittagspause**

Security – Mobile Plattformen – Technologietrends

- 13.45 APT – Advanced Persistent Threat**
Ivan Büttler (Compass Security AG)
- 14.15 Mobile Plattformen – was erwartet uns?**
Sonja Hof (PacketVideo)
- 14.45 Kaffeepause**
- 15.15 Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Social-Enterprise-2.0-Lösungen Fallstudie am Beispiel Siemens AG**
Michael Heiss (Siemens IT Solutions and Services)
- 15.45 Geo-Tagging and Reverse Geo-Tagging – Consumer Technology Accelerating into Augmented Reality**
Tony Fricko (Future Network)
- 16.00 Datenschutzprobleme in Social-Media-Umgebungen am Beispiel Facebook**
Markus Klemen (Security Research)
- 16.30 Schluss-Resümee und Diskussion**
- ca. 16.45 Ende der Veranstaltung**

Änderungen vorbehalten

Technologie Outlook – Social Media – Case Studies

Social Media – Einführung und Überblick

Dagstuhl Manifesto

Dieses Manifest erklärt und betont zunächst die Bedeutung der »digitalen Social Media«, »Social Software« und »Social Computing«.

Insbesondere behauptet es, dass wir ein besseres Verständnis davon brauchen, wie dieser Mix von Technologien, sozialem Verhalten und Marktpraktiken eine Herausforderung unserer sozioökonomischen und politischen Systeme ist. Das Manifest legt einen Aktionsplan für die Bereiche fest und beschreibt Herausforderungen im Zusammenhang mit digitalen sozialen Medien. Schließlich schlägt es Maßnahmen in Forschung und Bildung vor, soweit digitale soziale Medien betroffen sind. Bildung, Grundlagenforschung und angewandte Forschung sind wichtig, um diesen Herausforderungen zu begegnen.



Clemens Cap
(Universität Rostock)

Zahlen und Fakten

Obwohl digitale soziale Medien erst in den letzten zehn Jahre erschienen sind, werden sie bereits von einem großen Teil der Bevölkerung genutzt:

Laut einer Studie von Global Web Index wurden im Jahr 2009 digitale soziale Medien in Deutschland von 37,6 Millionen Personen genutzt (46 % der Bevölkerung), in den USA waren es 223,1 Millionen (72 % der Bevölkerung) und in China 358 Millionen (27 % der Bevölkerung).

Das Wachstum von Social Media ist beachtlich: Laut Nielsen Wire hat sich die Gesamtzeit der Nutzer von 2008 bis 2009 um 82 % erhöht, die durchschnittliche Zeit pro Person um 67 %.

Der Bericht »A world of connections« von »The Economist«, der am 28. Januar 2010 veröffentlicht wurde, gibt mehr Informationen über den Einsatz und die enorme Verbreitung der digitalen sozialen Medien.

Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg

Die aktuelle Studie »The Impact of Social Computing on the EU Information Society and Economy«, die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben wurde, behandelt die Bedeutung von digitalen sozialen Medien für die Gesellschaft.

Für einige Nutzer werden digitale soziale Medien so häufig wie etwa E-Mail oder das Telefon genutzt oder haben diese Technologien sogar ersetzt. Die Nutzung von Social Media ist ein umstrittenes Thema, obwohl die Zahlen wie die oben genannten oft als oberflächlich kritisiert werden.

Herausforderung

Digitale soziale Medien eröffnen Möglichkeiten für neue Perspektiven.

Digitale soziale Medien:

- sind ein Relaunch der sozialen Kommunikation und des sozialen Ausdrucks,
- verursachen eine Transformation sozialer Räume in bestimmten Städten,
- sind Plattformen für neue Formen des Handels und neuer Dienstleistungen,
- verlangen neuartige Strategien,
- fordern die Technologie heraus.

Technologie-Outlook im Hinblick auf Social Media

Der globale Technologieoutlook ist ein wichtiger Bestandteil der IBM-Prozesse für die Verwaltung ihrer weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Der Outlook betrachtet die Key Trends, welche voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf Wirtschaft und Technik in den kommenden Jahren haben werden. Außerdem hilft er die Agenda für IBM und seine wichtigsten Kunden und Kooperationspartner zu formen.

Die Herausforderungen von Social Media sind vielfältig in der Gesellschaft, Technologien und der Geschäftswelt. Einerseits gibt es beachtliche Möglichkeiten, andererseits verfügen manche Unterneh-



Moshe Rappoport
(IBM)

men noch nicht über die passenden Prozesse und Strukturen oder nehmen diese Chance nicht wahr.

Neue Wege im Bankvertrieb – Einfluss von Social Media und Web 2.0 in der Finanzberatung

- Ausschöpfen von Geschäftspotenzialen durch Analyse von Verkaufsmustern und die Berechnung von Kaufwahrscheinlichkeiten (Amazon-Prinzip) Kaufentscheidungen aufgrund Bewertungs- und Vertrauensmechanismen vernetzter Kunden
- Explosionsartige Zunahme von Mobile Banking – ein neuer Vertriebskanal Projekt »safebook« (Social Application For Enterprises) – Web 2.0 Oberfläche für intuitive und einfachere Bedienung (ähnlich wie Facebook oder Twitter)
- i-Tweet – neue Art der Unternehmenskommunikation, Bewältigung der Informationsflut, ein zentraler Kanal für Personen, Applikationen und Content Produdedia, Vertriebs-Wiki
- Biostrukturanalyse (Persönlichkeitsstruktur des Kunden, typenbezogene Beratung)



Karl Portenkirchner
(Raiffeisenbank)



Herbert Waggener
(INTRANET Software & Consulting GmbH)

Social Media – Hilfsmittel für agile Projektmanagement

»Agiles Projektmanagement« ist eines der aktuellen Buzzwords. Ist es mehr als bloß ein weiterer »Hype«, der nach einem kurzen Strohfeuer wieder vergessen wird?

Sicher nicht: Die dahinterstehenden Konzepte werden Bestand haben. Sie basieren auf anerkannten Erkenntnissen auf dem Gebiet »Complex Adaptive Systems«, welche z. B. auch im Rahmen

des »Lean Managements« seit Jahrzehnten verfolgt werden. Grundlage ist die Einsicht, dass weit vorausplanende, langfristige und im Detail steuernde und kontrollierende Vorgehensweisen (Sense – Analyse – Command – Control) sich in kalkulierbaren und gut analysierbaren Situationen bewähren, nicht aber in hochkomplexen Projekten. Statt dessen ist bei Komplexität ein inkrementelles Vorgehen aus Basis von Probe – Sense – Commitment – Confidence erfolgreicher. Und eine auf Commitment und Confidence begründete Arbeitsweise wird mit sich selbstorganisierenden Teams besser unterstützt als durch auftragsgesteuerte Einzelpersonen. Seit 2001 verbreitet sich »Agile Development« insbesondere bei IT-Projekten auch in Großfirmen wie z. B. bei amazon, Microsoft, der Allianz Versicherung und der IBM.

Social Media ermöglicht diese agile und selbstorganisierende Teamarbeit auch unabhängig von räumlichen Distanzen. In diesem Vortrag erhalten Sie einerseits Einblicke in die Grundlagen des »Agilen Projektmanagements« und andererseits in seine konkrete Anwendung bei einem Projektteam, welches ausschließlich mittels Social Media kooperierte. Das Projektteam schuf die Voraussetzungen zu Durchführung des nur mittels Social Media angebotenen »Basislehrgangs Social Media« (www.socialmediaakademie.de).

Case Study über den Rollout von Social Media – Relaunch des Intranets der Erste Group AG Bank

Seit März 2010 ist Erste Open Network, das internationale Intranet der Erste Group, online.

Erste Open Network ist die erste länder- und organisationsübergreifende Kommunikationsplatt-



Hans-Peter Korn
(KORN AG)



Ralph Scheurer-Lee
(SOCIAL MEDIA AKA-DEMIE webculture GmbH)

Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg

form des Unternehmens – und es setzt erste Schritte zur Einführung neuer Onlinemedien: User können jetzt Artikel bewerten und kommentieren oder durch einen Blick aufs Profil mehr über deren Autoren erfahren. Inhalte werden mit Tags strukturiert, als Collaborationstool können Wikis eingerichtet werden, und als zusätzliche Kommunikationskanäle werden Wikis betrieben.

Die Präsentation gibt einen Abriss der technischen und organisatorischen Einführung, bringt erste Erfahrungswerte aus dem Leben mit 2.0 und zeigt, wie sich die Kommunikation in neu entstehenden Beziehungen und wachsenden Möglichkeiten verändert.



Michael Hafner
(Erste Group Bank AG)

Mobile Plattformen, was erwartet uns?

In letzter Zeit hat sich viel im Bereich Mobile Computing getan. Jeder kennt das iPhone, und viele haben ein Symbian- oder Java-basiertes Telefon, und zusätzlich tummeln sich seit einiger Zeit auch Android Devices auf dem Massenmarkt. Doch was steckt dahinter, und wie sieht es mit der Entwicklung dieser mobilen Plattformen aus? Google, Apple oder doch etwas ganz anderes? Was erwartet uns in Zukunft, und wie sieht es mit der Entwicklung von Applikationen wirklich aus?



Sonja Hof
(PacketVideo)

Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Social-Enterprise-2.0-Lösungen – Fallstudie am Beispiel Siemens AG

Interne Social Media Tools zur Mitarbeitervernetzung gibt es viele am Markt. Was ist jedoch notwendig, um wirklich jene Ziele zu erreichen, die man sich von der Einführung von Wissensvernetzung erhofft? Typische Ziele sind die Steigerung der Innovationsfähigkeit, die Steigerung der Produktivität und die bessere Integration von geographisch verteilten Standorten. Der Vortrag zeigt anhand der weltweiten Einführung von TechnoWeb bei Siemens, was für den Erfolg von internen Social-Media-Anwendungen besonders wichtig ist.



Michael Heiss
(Siemens IT Solutions and Services)

Geo-Tagging and Reverse Geo-Tagging – Consumer Technology Accelerating into Augmented Reality

Der Vortrag zeigt die Entwicklung im Geotagging-Bereich auf bzw. die Entwicklung in Richtung Augmented Reality im Highend-Mobile-Phone-Bereich.



Tony Fricko (Future Network)

Datenschutzprobleme in Social-Media-Umgebungen am Beispiel Facebook

Im Zuge der immer stärker genutzten Social-Media-Plattformen wie Facebook, Xing oder LinkedIn erhält die Frage nach dem Schutz der persönlichen Daten, die in diesen Systemen oft auf viele Jahre gespeichert werden, eine neue Qualität. Am Beispiel von Facebook wird gezeigt, in welcher Form Social-Media-Webseiten angreifbar sind und welche Probleme, Konsequenzen und Lösungsansätze sich daraus ergeben. Dafür wird eine sogenannte »Friend-in-the-Middle«-Attacke vorgestellt, bei der der Angreifer unter bestimmten Bedingungen sich selbst bei Facebook Teilnehmern als Freund hinzufügen kann und damit weitreichenden Zugriff auf persönliche Informationen von fremden Personen erhalten kann.



Markus Klemen
(Security Research)

Security – Mobile Plattformen – IT-Recht – Technologietrends

APT – Advanced Persistent Threat

Der Begriff »Advanced Persistent Threat« ist ein Buzzword, das die neue Ära der Online-Bedrohungen durch professionelle Cyber-Kriminelle beschreibt.

Durch kombinierte und intelligente Hacker-Angriffe verlieren wir die Kontrolle über unsere eigene IT-Infrastruktur – und alles, ohne dass wir es bemerken! Welche Tricks werden angewandt? Was heißt das für unseren Wirtschaftsstandort, und welche Fragen und Maßnahmen drängen sich auf? Ivan Bütler berichtet von seinen Erfahrungen aus dem Cyber-Underground.



Ivan Bütler (Compass Security AG)

Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg

Die Referenten

Ivan Bütler ist Gründer und Geschäftsführer der auf Ethical Hacking und Penetration Testing spezialisierten Compass Security AG mit Sitz in Rapperswil, Schweiz. Er ist Autor von international anerkannten Publikationen zum Thema Hacking & Defense und Speaker diverser Konferenzen wie BlackHat Las Vegas 2008, Swiss IT Leadership Forum 2009 in Nizza oder IT Underground 2009 in Warschau.

Univ.-Prof. Dr. Clemens Cap ist seit 1977 Professor an der Universität Rostock und Inhaber des Heinz Nixdorf Stiftungslehrstuhls. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Beiträge für Zeitschriften und Tagungen veröffentlicht.

Mag. Michael Hafner arbeitete nach dem Studium der Philosophie als Journalist, und wechselte später in die Online-Branche über. Nach fünf Jahren als Head of Project- and Systemsmanagement bei Telekom Austria baute er als Projektleiter die Online-medien der Tageszeitung »Österreich« auf (oe24.at, wetter.at) und ist seit 2007 für die Unternehmensmedien der Erste Group Bank AG zuständig.

Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Michael Heiss wechselte nach seiner Tätigkeit als Professor an der TU-Wien zu Siemens AG Österreich, wo er für die Projektplanung und Entwicklung zuständig war. Seit 2009 arbeitet er am Aufbau eines globalen Wissensnetzwerks, welches das Innovationspotential von Siemens als ein 2.0 Unternehmen bestärkt. Bereits seit 2007 ist Heiss Vizevorsitzender der IEEE Technology Management Council Chapter Central Europe.

Dr. Sonja Hof beschäftigt sich mit Digital Rights Management mit Fokus auf den Bereich Mobile Computing. Der Fokus liegt dabei sowohl im technischen Bereich als auch in den Kontakten und Diskussionen mit den Inhalteanbietern.

Mag. Markus Klemen ist Geschäftsführer des Forschungszentrums SBA Research gGmbH. Neben dem Studium der internationalen Betriebswirtschaft an der Universität Wien hat er 15 Jahre Erfahrung im Bereich der Informationssicherheit. Er hält zahlreiche Vorlesungen zu den Themen Sichere Softwareentwicklung, praktische und organisatorische Aspekte von IT-Sicherheit und Datensicherheit. Nach über 10-jähriger Selbständigkeit arbeitete er für vier Jahre an der Technischen Universität Wien, bevor er mit Kollegen das Forschungszentrum Secure Business Austria sowie ein kommerzielles IT-Sicherheitsunternehmen gründete. Markus Klemen ist Certified Information Systems Security Professional (CISSP) und Certified Secure Software Lifecycle Professional (CSSLP).

Dr. Hans-Peter Korn ist Geschäftsleiter der KORN AG, einem Beratungsunternehmen für agiles Projektmanagement, Organisation- und Personalentwicklung sowie Change- und Wissensmanagement. Sein fachlicher Fokus liegt auf integraler Projektleitung im Bereich IT, Technik und Organisationsentwicklung, der Moderation von Projekt- und Teamworkshops und dem Mentoring und Coaching für Projekt- und Linienmanager.

Dir. Karl Portenkirchner ist Geschäftsleiter einer von 68 Salzburger Raiffeisenbanken und Mitinitiator bei der Einführung des Softwareprojektes »i-Bank« im Raiffeisenbank-Sektor Salzburg. Er vertritt die Anwender seit 2000 im Projektleitungsteam und in allen strategischen Ausschüssen bei der Einführung und Weiterentwicklung von »i-Bank«.

Moshe Rappoport ist Executive Technology Briefer im IBM Research Lab in Rüschlikon. Bevor er 1986 zu IBM kam, war er für die IT in den Forschungslabors von 3M Europe verantwortlich.

Die Helpdesk und Servicecenter Vereinigung Schweiz



bietet eine Plattform für gegenseitigen Austausch und organisiert themenbezogene Veranstaltungen <http://www.hdsv.ch>

Die Schweizer Informatikgesellschaft

vereint am Fachgebiet der Informatik Interessierte zu Weiterbildung und Erfahrungsaustausch sowie allgemein zur Förderung der Informatik in der Schweiz in Theorie und Praxis. <http://www.s-i.ch>



Das **Future Network** ist das internationale Netzwerk für IKT- und Business-Entscheider in Österreich. Als unabhängige Dialog- und Diskussionsplattform ermöglicht es Entscheidungsträgern sich mit Lösungsanbietern, Consultants, Wissenschaftlern und erfahrenen Anwendern auszutauschen sowie eigene Erfahrungen und Lösungsansätze zu präsentieren. <http://future-network.at>



In der IT-Branche gewinnen Zertifizierungen als Qualifikationsnachweis



immer mehr an Bedeutung. Seit April 2010 fungiert **Future Network Cert** als Zertifizierungsstelle für das Zertifikat »Certified Professional for Requirements Engineering – CPRE« in Österreich und international für das Zertifikat »Certified Professional for Software Architecture – CPSA«. Future Network Cert übernimmt diese Agenda vom Future Network – Gesellschaft zur Vernetzung der Informationstechnologie, das von 2007 bis Anfang 2010 als Zertifizierungsstelle diente. <http://www.future-network-cert.at>

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Anreise

- Entweder am Vortag mit einem gemeinsamen Abendessen zum Networking und Erfahrungsaustausch
- oder am Tag der Veranstaltung mit der Frühmaschine Fly Niki, Abflug 7.00 Uhr (Rückflug 21.05 Uhr).
- Die Flugbuchung ist von den Teilnehmern selbst durchzuführen.**

Hotelbuchung

Diese ist von den Teilnehmern selbst vorzunehmen. Empfehlung in Uni-Nähe: Hotel Coronado Zürich, Schaffhauserstrasse 137, CH-8057 Zürich, www.hotel-coronado.ch

Anmeldung

Bitte melden Sie sich entweder online an unter www.future-network.at oder schicken Sie eine E-Mail an registration@future-network.at. Nach Erhalt der Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zu.

Stornierung

Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 10 Werktagen vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von SFr. 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

Information

Future Network
Frau Sonja Haberl
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2
Tel.: +43 1 522 36 36 15
haberl@future-network.at
www.future-network.at

An Future Network

1070 Wien, Kaiserstraße 14/2
Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-37, Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10
E-Mail: office@future-network.at
<http://www.future-network.at>



Anmeldung

- Ich melde mich kostenfrei zur 4. Zürcher Konferenz »Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg« am 14. September 2010 an.

Ich bin Mitglied bei: HDSV

SI – Schweizerische Informatikgesellschaft

Future Network

Andere, und zwar:

- Ich möchte in Zukunft weiter Veranstaltungsprogramme per E-Mail oder Post übermittelt bekommen.

Firma:	
<input type="text"/>	
Titel:	
<input type="text"/>	
Vorname:	
<input type="text"/>	
Nachname:	
<input type="text"/>	
Funktion:	
<input type="text"/>	
Straße:	
<input type="text"/>	
PLZ:	Ort:
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon:	Fax:
<input type="text"/>	<input type="text"/>
E-Mail:	
<input type="text"/>	
Datum:	Unterschrift/Firmenstempel:
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.

Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.

(Nichtzutreffendes bitte streichen)

Zielgruppe

Entscheidungsträger in der IT, Unternehmensstrategie, Marketing, Projektverantwortliche für SOA, Web, Security und anderen Technologien, Forschung und Entwicklung aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung, an zukünftigen Entwicklungen Interessierte